



Marie Noëlle Engels

Foto: privat

Mail aus Bonn

Auch dieses ungewöhnliche Semester endete schließlich mit einer Klausuren-Phase, die kaum anders ablief als die vorherigen. Alle Klausuren fanden in Präsenz und zu den geplanten Terminen statt. Um der aktuellen Situation Rechnung zu tragen, unterlag die Durchführung speziellen Hygienekonzepten. Für deren Umsetzung brauchte es vor allem eines: viel Platz. Entsprechend wurden die Klausuren in Räumlichkeiten wie die Aula der Universität oder den Lesesaal der Universitäts- und Landesbibliothek verlegt. Das hat zum Nachteil, dass die Bibliothek sich Lernenden in diesem Semester wohl nicht mehr öffnen wird. Für die Vorbereitung auf mein zweites Staatsexamen im Oktober weiche ich darum hin und wieder auf alternative

Lernorte aus. So verfügt beispielsweise die Bundeskunsthalle in Bonn über eine eigene, kleine Bibliothek. Insbesondere ihre Klimatisierung macht sie mir zur willkommenen Abwechslung zum heimischen Schreibtisch im Dachgeschoss.

Herausgestochen unter den Kursen des letzten Semesters hat für mich die Rechtsmedizin. Teilweise, weil die Leichenschau in Kleingruppen meine einzige Präsenzveranstaltung war. Dabei kamen andere Fragen auf, als es beim Lesen einer Beschreibung in einem Lehrbuch möglich wäre. An vielen Stellen kann die Lehre von virtuellen Formaten profitieren, aber eine Leichenstarre sollte man gefühlt haben.

In Erinnerung bleiben werden mir außerdem einige erhellende Anekdoten. Beispielsweise die vom Arzt, der beim Tod nach Messerstichverletzung im Totenschein eine natürliche Todesart bescheinigt hat. Schließlich sei es doch natürlich, an einer Stichwunde zu versterben.

Wie erlebt Ihr das Studium der Humanmedizin? Schreibt mir an medizinstudium@aekno.de.

Aachen

Online-Fortbildung für Hausärzte

Das Lehrgebiet Allgemeinmedizin der Uniklinik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen bietet in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Aachener Hausärzte (AGAH) am Samstag, 12. September 2020 die Fortbildung „Praxisupdate 2020 Allgemeinmedizin“ an. Die Veranstaltung findet in diesem Jahr als Online-Seminar statt und fällt sowohl zeitlich als auch thematisch etwas kleiner aus als in den Jahren zuvor, wie die Leiterin des Lehrgebiets Professor Dr. Nicole Kuth und Andreas Scheid von der AGAH in der Ankündigung

mitteilten. Auf dem Programm stehen 30-minütige Vorträge zu den Themen Pharmakotherapie im Alter, Pankreatitis akut und chronisch, Nephro-Update, Systemtherapie bei Psoriasis und Urticaria sowie Kardio-Update.

Die kostenfreie Fortbildung findet am 12. September 2020 von 9 bis 12.15 Uhr statt und ist mit 3 Punkten anerkannt. Die Anmeldung erfolgt über E-Mail: imallems@ukaachen.de, Fax: 0241 8033 88093. Weitere Informationen finden sich unter www.allgemeinmedizin.ukaachen.de.

bre



Die RWTH Aachen: Online-Fortbildung für Hausärzte wird zeitlich und thematisch abgespeckt.

Foto: Uniklinik RWTH Aachen

Uni Bonn

Teil eines europäischen Netzwerkes

Die Europäische Kommission fördert die Universität Bonn im Rahmen eines Hochschulnetzwerks als „Europäische Hochschule“. Der Zusammenschluss wird mit fünf Millionen Euro für drei Jahre gefördert, wie die Universität Bonn kürzlich mitteilte. Das Konsortium von insgesamt acht Partneruniversitäten beschäftigt sich unter dem Titel „The European University of Brain and Technology“ (NeurotechEU) mit Neurowissenschaften. Professor Dr. Christian Henneberger vom Bonner Institut für Zelluläre Neurowissenschaften sagte: „Es ist eine große Herausforderung, die Hirnforschung und die dort relevanten Technologien in ihrer vollen Breite und notwendigen Tiefe zu vermitteln. In NeurotechEU werden das Expertenwissen und die Erfahrungen vieler europäischer Institutionen zusammengeführt, um dieses Ziel zu erreichen.“ Im Rahmen des Programms NeurotechEU soll der Austausch in den Bereichen Studium, Forschung und Verwaltung vorangetrieben werden. Studierende können in Zukunft Kurse an allen beteiligten Institutionen belegen, internationale Erfahrung sammeln und von der Expertise der einzelnen Universitäten profitieren. NeurotechEU ist das 41. Europäische Hochschulnetzwerk dieser Art. Die Kooperationen sollen die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsorientierung des Studiums in Europa steigern.

bre